

## Tirol sozialer machen – Kinderbetreuung verbessern:

### Tagesmütter und Tagesväter voll unterstützen!

#### Zur Struktur der Kinderbetreuung in Tirol

- **Institutionelle Betreuung** in Kinderkrippen, Kindergärten, Horten etc.
- **Mobile Betreuung** durch qualifizierte Tagesmütter/Tagesväter

#### Vorteile der Kinderbetreuung durch Tagesmütter/Tagesväter:

- **Flexibilität in der Betreuung:** für viele berufstätige Eltern (im Tourismus, Handel, in Gesundheitsberufen etc.) eine wesentliche Erleichterung -> **Betreuungszeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Eltern und sind nicht an Öffnungszeiten gebunden** -auch eine **Betreuung am Wochenende** möglich
- Große **Individualität durch kleine Gruppenanzahl:** bis zu 4 Kindern werden gleichzeitig betreut (maximal 8 verschiedene Kinder)
- **Betreuung der Kinder im eigenen Zuhause -> familienähnliches Umfeld** mit einer konstanten Bezugsperson – besonders gut für Kinder
- **Tagesabläufe wie sie auch in Familien** stattfinden: Mittagessen kochen, mit den Kleinen spielen, nach draußen in den Garten gehen, den Größeren bei den Hausaufgaben helfen
- **Betreuung von Kindern in allen Altersgruppen:** Babys, Kleinkinder und Schulkinder bis zum Alter von 14 Jahren
- **Besondere Beziehungen zwischen den Kindern:** die Kleinen lernen von den Größeren und die Großen nehmen Rücksicht auf die jüngeren Kinder
- **Thema Bindung: Betreuung durch eine Bezugsperson vom Kleinstkindalter bis zur Pubertät möglich** -> Kinder müssen sich nicht ständig auf neue Bezugspersonen einstellen!

#### Wie sind Tagesmütter/Tagesväter in Tirol organisiert?

- Aktuell in **fünf Organisationen/Rechtsträger** organisiert:
  1. Verein Aktion Tagesmütter des Katholischen Familienverbandes in Tirol
  2. Verein Frauen im Brennpunkt
  3. Tagesmütterprojekt Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg
  4. Verein zur Ausbildung und Vermittlung von Tagesmüttern im Bezirk Landeck
  5. Eltern-Kind-Zentrum Lienz
- Das **Land Tirol stattet diese Organisationen/Rechtsträger mit finanziellen Mitteln** aus
- Alle Tagesmütter/Tagesväter absolvieren vor Beginn ihrer Tätigkeit **eine qualifizierte pädagogische Ausbildung**
- Die **Kinder- und Jugendhilfe überprüft die Räumlichkeiten zu Hause**
- Beruf „Tagesmutter/Tagesvater“ als **Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren**

### Wie viele Tagesmütter/Tagesväter gibt es in Tirol?

• 2015/2016:	190 Tagesmütter/Tagesväter	656 Kinder betreut
• 2009/2010:	251 Tagesmütter/Tagesväter	866 Kinder betreut
	<b>-61 Tagesmütter/Tagesväter (-25%)</b>	<b>-210 Kinder betreut (-25%)</b>

### Wie alt sind die Kinder, die Tagesmütter/Tagesväter betreuen?

Alter der Kinder	0 bis 2	3 bis 5	6 bis 9	10 bis 14
• 2015/2016	327	151	145	33
• 2009/2010	341	258	222	45
	<b>-14</b>	<b>-107</b>	<b>-77</b>	<b>-12</b>

### Arbeit der Liste Fritz – Bürgerforum Tirol:

1. **Schriftliche Anfragebeantwortung** „Wie viele Tagesmütter/Tagesväter gibt es in den jeweiligen Tiroler Gemeinden?“, 28. Juli 2016
2. **Landtagsantrag** „Tirol sozialer machen: Kinderbetreuung durch Tagesmütter und Tagesväter soll nicht von Zustimmung der Wohnsitzgemeinde abhängen!“, Juni 2016
3. **Landtagsantrag** „Tirol sozialer machen: Tagesmütter und Tagesväter fair bezahlen!“, Juni 2016

### Landtagsantrag „Tirol sozialer machen: Kinderbetreuung durch Tagesmütter und Tagesväter soll nicht von Zustimmung der Wohnsitzgemeinde abhängen!“

- **Ziel – Wahlfreiheit für die Eltern:**

*„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, die Rahmenbedingungen für die Kinderbetreuung durch Tagesmütter und Tagesväter in einer solchen Form anzupassen, dass für die Betreuung eines Kindes durch eine Tagesmutter oder einen Tagesvater keine Zustimmung der Wohnsitzgemeinde notwendig ist.“*

- **Derzeit geltende Regelung in Form der Richtlinie der Landesregierung:**

*„Die Betreuungsvereinbarung bedarf einer Zustimmung der Wohnsitzgemeinde der obsorgeberechtigten Eltern des Kindes.*

*Die Zustimmung kann von der Gemeinde nur dann verweigert werden, wenn für den Betreuungsbedarf des Kindes laut Betreuungsvereinbarung nachweislich ein gleichwertiger anderer – ebenfalls von der Gemeinde finanziell geförderter – Betreuungsplatz frei ist und den obsorgeberechtigten Eltern sowie den zu betreuenden Kindern kein Nachteil daraus entsteht.“*

• **Ziel – faire und attraktive Bezahlung:**

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, die in Tirol bestehenden Tagesmütterorganisationen/Rechtsträger in einer solchen Form mit finanziellen Mitteln auszustatten, dass eine faire und zumindest existenzsichernde Bezahlung der Tagesmütter und Tagesväter gewährleistet werden kann. In erster Linie soll dadurch das Basisgehalt auf ein Niveau gebracht werden, sodass bei einer 40-Stundenwoche zumindest ein Nettogehalt in der Höhe des für 2016 geltenden Existenzminimums (1.029 Euro) erreicht wird. Des Weiteren ist dadurch sicherzustellen, dass die Tagesmüttern und Tagesväter auch bei temporär schwächerer Auslastung ein angemessenes Gehalt ausbezahlt bekommen.“

• **Ausgewählte Abrechnungsbeispiele – Mai 2016:**

Tagesmutter	Gearbeitete Monatsstunden	Betreuungsstunden	Anzahl der durchschnittl. Kinder	Durchschnittl. Stundenlohn netto	Fixum	Monatslohn netto
1	115	386,5	3,36	14,49 €	187,92 € (18 Tagen)	<b>1.666,23 €</b>
2	100	130,75	1,31	6,06 €	219,24 € (21 Tage)	<b>605,80 €</b>
3	133	207,5	1,56	6,89 €	198,36 € (19 Tage)	<b>916,50 €</b>

Vorteile aus Sicht der Tagesmütter/Tagesväter können sein:

- Zuhause arbeiten -> keine Pendlerei (Führerscheinlose Frauen, Zeitfaktor)
- Eigene Kinder betreuen -> zusammen mit weiteren Kindern gegen Bezahlung
- Sozialversicherungsrechtliche Absicherung, Pensionsversicherung etc. wenn eine Frau zuhause bleiben will...
- Niederschwellig -> WiedereinsteigerInnen mit niedriger Qualifikation nutzen die Ausbildung oftmals als Einstieg in die professionelle Kinderbetreuung als Beruf

Nachteile aus Sicht der Tagesmütter/Tagesväter können sein:

- Das Gehalt kann durch schwankende Kinderzahlen keine langfristige, konstante Einnahmequelle sein.
- Bei mangelnder Auslastung macht sich das finanziell bemerkbar und kann langfristig wenig attraktiv sein.
- Wenig Privatsphäre, da „fremde“ Kinder in den eigenen vier Wänden betreut werden und die „ganze Familie“ mit Arbeit konfrontiert wird.